

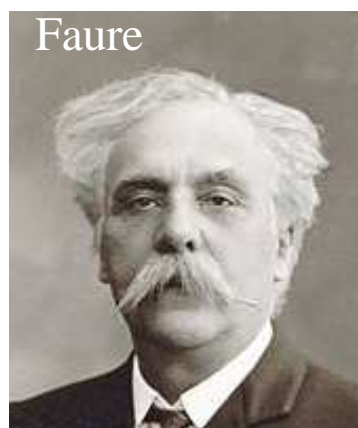
Sicilienne

Hintergründe von S. Radic

Sicilienne ist der Titel eines impressionistischen Musikstücks von Gabriel Fauré aus dem Jahre 1893. Im Werkverzeichnis des Komponisten trägt es die Opuszahl 78. Ursprünglich war es als Bestandteil einer Musik für die Ballettkomödie *Der Bürger als Edelmann* (Le bourgeois gentilhomme) von Molière gedacht, doch dazu kam es nicht. Dafür ist es in Faurés Schauspielmusik für das Stück *Pelléas et Mélisande* nach Maurice Maeterlinck enthalten. 1898 bearbeitete er das Stück kammermusikalisch für Klavier und Violoncello, doch entstanden auch zahlreiche weitere Transkriptionen und Bearbeitungen. Die *Sicilienne* ist bis heute ein beliebtes und oft gespieltes Vortragsstück.

Musikalische Struktur. Der weibliche französische Begriff *Sicilienne* bezieht sich auf eine Satzbezeichnung der Barockmusik, dem *Siciliano*. Ähnlich wie dieser weist Faurés Stück eine lieblich-melancholische Melodiefolge auf. Gesetzt ist das Werk in der Tonart g-Moll. Als Tempo für den gleitenden, nicht zu schnellen durchgehenden 6/8 – Takt gibt der Komponist die Metronomzahl = 50 an, die punktierte Viertelnote soll also in 50 Schlägen pro Minute gespielt werden (*andantino*). Das MIDI-Tempo im Style ist jedoch 80, da dort auf eine Viertel-Note berechnet wird! Die Tonstärke beginnt mit einem "p" (*piano*, schwach-leise). Nur selten setzt Fauré mit einem "f" (*forte*, stark-laut) einen dynamischen Akzent in dieser durchgehend sanften und zurückhaltenden Musik. Das Stück besteht aus drei Teilen; der erste erstreckt sich über 43 Takte, dann schließt sich ein Zwischenspiel über 18 Takte in c-Moll an. Beendet wird die *Sicilienne* nach weiteren 25 Takten mit einem Wiederaufnehmen der Anfangsmelodie in g-Moll und einem "pp" (*pianissimo*) sehr leisen g-Moll-Schlussakkord. Fauré widmete sein Werk dem englischen Cellisten William Henry Squire (1871–1963).

Bearbeitungen. Das Stück wurde von Fauré selbst in einer orchestrierten Fassung 1898 als dritter Satz für seine Suite *Pelléas et Mélisande*, op. 80 verwandt, wobei Querflöte als melodietragendes Instrument und Harfe



als rhythmische Begleitung die dominierenden Instrumente des Orchesters sind. Am bekanntesten ist die Version für Violoncello und Klavier. Darüber hinaus gibt es von der *Sicilienne* zahlreiche Bearbeitungen für die unterschiedlichsten Instrumente. Weit verbreitet sind Interpretationen für Violine oder Flöte mit Klavierbegleitung. Aber auch die Kombination Flöte und Harfe können dem impressionistischen Charakter der Musik sehr nahe kommen. Eine Interpretation für Gitarre solo legte der türkische Gitarrist Emre Sabuncuoglu vor.

MIDI-Bearbeitung. Da der Komponist FAURE schon mehr als 70 Jahre tot ist, ist der Titel im Internet frei zugänglich, samt diversen Notationen. Ich nahm mir die beliebteste Version für Cello und Piano und "modelte" die Cello-Spur um für die Flöte. In meinem MIDI-Arrangement wurde die Piano-Stimme für Harfe umgeschrieben - und diese komplette Begleit-Stimme dann mit den Strings gedoppelt. Dazu ein Bass, generiert aus der Piano-linken Hand - und ein selbst entworfener 6/8-Slowrock mit dem durchgehenden 16tel-Shaker! Die Original-Gm-Version ist komplett als MWP-Version 2 zu haben. Die Version 1 ist eine kürzere Am-Moll-Version, welche dann sowohl für Keyboard, als auch für die Orgel ausgeschrieben wurde. Meine Keyboard-Notationen wurden mit der vereinfachten Begleitung der Piano-linken Hand in Stichnotationen-Form niedergeschrieben. Wem diese jedoch zu schwer erscheint, kann die Keyboard-Begleitung dann nur mit der Style-Akkord-Begleitung machen. Hier ist das Beispiel der Haupt- und Stichnotation:

